

Erinnern Sie sich noch an die Kloster-Arenberg-Monats-Impulse der vergangenen Jahre?

Zum Beispiel den vom letzten Dezember? Mit der neuen Homepage sind diese Impulse (erst einmal) verschwunden.

Da könnte der Autor doch einfach einen Impuls wiederverwenden. Zweite Auflage sozusagen. Er macht es nicht, sie merken es ja schon beim Lesen. Aber mich brachte das auf den Advent. Die wievielte gleiche oder verbesserte Auflage des Advents es ist, wird unterschiedlich sein. Auf jeden Fall fand er statt, bewusst oder unbewusst.

Die frühen Advente lebten von einem Bild hinter einem Türchen. Schnell wurde das Bild durch ein kleines Stück Schokolade ersetzt. Spätere waren voller Zucker, Gewürz und Tannengrün. Es gibt Advent voller Weihnachtsvorfreude und auch die schweren traurigen. Advente mit Gottesdiensten und auch gottlose Advente. Solche voller bauchsattem Frieden und jene voller Krieg.

Ist es also immer das Gleiche? Advent eben.

Ja, das ist es.

Jemand sucht.

Noch immer. Immer weiter.

Und hat die Souveränität, mich überall zu finden.

Im Zucker und Tannengrün, in Liebe und Hass, im Gemütlichen und Einsamen, in der Selbstzufriedenheit und im Albtraum.

Es gibt Augenblicke, da bemerken wir es.

Und unendliche viele Augenblicke, die keine sind, weil wir blind blieben.

Aber Weihnachten wird ein Augenblick. So oder so.

Und er wird uns irgendwo zwischen der soundsovielten Auflage sagen: Du täuschst dich nicht: Ich liebe dich.

Einen schönen Advent wünscht Ihnen

Michael Toth

